



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LXXXIV. Ritter Paridam von dem Knesebeck verkauft dem Kloster Diesdorf
das Dorf Wendisch-Böddenstedt, am 20. September 1368.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](#)

Leenes gewehre bewiesen scholen, Sint ek von myner vorbenomeden Goddes Juncrowen weghene vnd se myd my nictes begheren wenne rechtes. Des ek in Godde genzliken myd guden truwen by juwer bescheidenheit wille bluen vnd bliuende stede holden. Vnder des benomeden Conuents Inghegesele, geschreuen nach der bord Goddes dretteyn hundert Jahr in deme achte vnd festegsten Jahre, in deme Auende der heiligen Apostolen Petrus vnde Paulus.

Gercken's Cod. II, 643.

LXXXIV. Ritter Paridam von dem Knesbeck verkauft dem Kloster Diesdorf das Dorf
Wendisch-Böddenstedt, am 20. September 1368.

Ek here Paridam von deme Knesbeke, ridder, bekenne — dat ek — verkost vnde gelaten, vnde late in disseme breue heren Georgio, Proueste, vrowen Elyzabeth, Priorinne, vnde dem ghemeinen Conuente des Closters vnser vrowen in deme Werdere tho Distorpe, in deme Stichto Verden, des Ordens S. Augustini, dat Dorp tho Wendeschen Bodenstede mit aller nütt, mit alleme rechte, mit alleme gherichte, hoghen vnde sieden, mit alleme deenste, mit aller ghebeede, mit aller vrucht, also dat is an veld, an dorpe, an Wischen, an weiden, an holte, an watere, an agkere, ouet vnde vngouet, ewigliken to brukende vnde to besittene, also dar ek vnde myne eruen dar nicht anne beholden — —. Alle disse stücke loue ek here Paridam — mit mynen vründen Iwene, Ghunzele, Hünere, heren Ludelfe, heren Ludelfe, Han- nese, alle gheheten van dem Knefbecke, heren Ghunzele, heren Ghunzele von Ber thensleue, vnde Hinrike von der Schulenborg — —. Nah der bord Goddes dritteyn hundert jar in deme acht vnde festegsten jahre, in Sünte Matheus auende des heyligen Apostolen.

Gercken's Cod. III, 297.

LXXXV. Bischof Heinrich von Verden ermahnt den Convent zu Diesdorf, die erste Bitte, welche Herzog Albert von Lüneburg bei seinem Regierungsantritt an das Kloster gerichtet, nicht unberücksichtigt zu lassen, ohne Datum.

Henricus, dei gratia Episcopus Verdensis, Nostro sauro sincere promisso. Exposuit nobis illustris princeps Albertus, Dux de Lüneborch, quod ipse Conrado de Boldense prebendam in vestro monasterio intitu primiarum occasione introitus sui in Ducatu Lüneburgensi donauerit, de quo tamen a vobis exauditionis responsum non recepit. Hortamus ergo vos et consolimus, vt ipsis in huius prebende donatione assurgatis. Possit enim vobis et vestro monasterio